

## PROTOKOLL

### **Anwesende Stimmberechtigte:**

<u>Liste</u>	<u>Name</u>	
SDS	-/-	
RCDS	Timo Albeshausen	Bis TOP 4.2
RCDS	Robert Kühltau	Bis TOP 5
RCDS	Julian Wegener	
RCDS	Luisa-Katharine Häsler	Ab TOP 2.1, bis TOP 4.2
Die PARTEI	Kevin Kyburz	
Die PARTEI	Swantje Müller	
Die PARTEI	Alexander Berberich	
CG	Jan Giese	
CG	Jannik Sohn	
CG	Lina Sager	
CG	Jan Leifheit	
CG	Franziska Betz	
AfA	David Ittekkot	
AfA	Tim Ruland	Bis TOP 4.2
AfA	Chris Fahsing	
AfA	Chrissy Kock	
AfA	Jean-Jacques Dengler	
AfA	Ben Noethlichs	
AfA	David Ahrens	
LiSA	-/-	
Hochschulpiraten	Marvin Pollock	

**Gäste:** Yannik Roscher (Scheinwerfer), Anja Stanowsky (CG), Björn Knutzen (Scheinwerfer), Jan Romann (AStA-Financer), Martin Geffken (Kfz-Referat), Daniel Demann (Stugenbeauftragter), Nelson Janßen (CG)

## **Vorgeschlagene Tagesordnung**

### **1. Formalia**

- 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
- 1.2. Beschluss über die Tagesordnung

### **2. Berichte und Aussprache**

- 2.1. Berichte der AStA-Mitglieder (Drs. XVI/04)
- 2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder
- 2.3. Berichte der studentischen Verwaltungsratsmitglieder des Stw.

### **3. Wahlen**

- 3.1 Nachwahl eines studentischen Mitglieds im Verwaltungsrat des Studentenwerks

### **4. Anträge**

- 4.1. Bestimmung eines Wirtschaftsprüfunternehmens (Drs. XVI/09)

### **5. Verschiedenes**

Beginn der Sitzung: 16:11 Uhr

## **TOP 1: Formalia**

Chris Fahsing (AfA) eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass mit Schreiben vom 07.10.2013 form- und fristgerecht eingeladen worden ist. Die Sitzung ist mit 19 Stimmberechtigten beschlussfähig. Der Tagesordnungsvorschlag wird um zwei nachgereichte Anträge ergänzt: die Aufwandsentschädigung für einen Beauftragten sowie die Videoübertragung der SR-Sitzungen, welche schon auf der vergangenen Sitzung bereits behandelt worden war. Es gibt keine Einsprüche gegen den Vorschlag.

## **TOP 2: Berichte und Aussprache**

### **2.1. Berichte der AStA-Mitglieder (Drs. XV/04)**

Timo Albeshausen (RCDS) möchte wissen, ob es beim Finanzreferenten eine geordnete Übergabe gegeben habe, dies habe im AStA-Bericht nicht danach geklungen. Jan Romann (Hochschulpiraten) sagt, dies sei im Prinzip der Fall gewesen, es habe aber noch einiges abzurufen gegeben. Julian Wegener (RCDS) fragt nach den Drs. XVI/07 und 08, Geldfluss HH vom 27.6.-31.9., was „HH“ bedeute und wie die Kategorien zu entziffern seien. Ferner wüsste er gern, was die Kategorie 527 bedeute (Jan Romann: Reisekosten) und inwiefern sich ein Sachbuch vom Geldfluss unterscheide Jan Romann erwidert, die Unterlagen hierzu seien

auf der SR-Seite unter „Drucksachen“ auffindbar und gibt Beispiele für die Kategorienbezeichnungen und erläutert weitere Details. Ferner fragt Julian, wie es zustande gekommen sein kann, dass in der Kategorie 527 an verschiedenen Stellen unterschiedliche Summen stünden. Jan Romann erläutert, dass es hierbei nur um Zuwendungen gehe (d.h. Geld, das der AStA tatsächlich vergeben hat) und erklärt das Zustandekommen der Zahlen.

Robert Kühltau (RCDS) fragt bezüglich einer Zuwendung vom 30.07., Haushaltsposten 527, ob dies auch Reisekosten gewesen seien. Jan Romann erläutert, dass es hier um die HSG Bremergy ginge. Auch möchte Robert wissen, ob die Zuwendungen in Zukunft immer anonymisiert verschickt werden sollten. Chris erklärt, dass dies der FinO entsprechend so sein solle. Jan Giese (CG) wendet ein, dass Bremergy doch finanzstarke Sponsoren habe und keine Gelder von der Studierendenschaft benötigen sollten. Kevin Kyburz (Die PARTEI) entgegnet, man sei nicht das BAföG-Amt, das bei eingetragenen HSG um Finanz-Nachweise bitten würde. Jean-Jacques Dengler (AfA) fügt hinzu, dass es schließlich nur um 60 Euro gegangen sei. Swantje Müller (Die PARTEI) sekundiert, dass es sich um ein studentisches Projekt handle, dass z.T. aus studentischen Mitteln finanziert werde. Jan Giese betont, dass es ihm primär darum ginge, dass der AStA mit seiner Entscheidung nicht bspw. Motorenteile finanziere.

Jan Leifheit (CG) fragt, was die fünfstelligen Nummern im Haushalt zu bedeuten hätten. Dies seien die Nummern der Stufen, erklärt Jan Romann.

Franziska Betz (CG) findet es schade, dass nicht alle AStA-Mitglieder anwesend sind. Sie möchte wissen, was mit dem Beauftragten für Hochschulpolitik passieren werde, der in den fzs-Vorstand gewählt worden ist. Kevin erklärt, dass Jan Cloppenburg noch nicht abschätzen könne, wie seine Arbeitsbelastung ausfallen werde. Der AStA werde also erst später schauen, was zu tun sei. Franziska fragt sich auch, ob sein Amt im fzs nicht im Konflikt stehe mit seinem Engagement im AStA. Die anwesenden AStA-Mitglieder verneinen dies. Jan Giese fragt sich, ob dieses Amt im Einklang mit der erklärten Meinung des AStA zur fzs-Mitgliedschaft stehe. Jean-Jacques betont, dass man doch nun „richtiges“ Mitglied sei. Anja Stanowsky (CG) findet, dass hier schon ein Interessenkonflikt vorliege. Timo sagt, er sehe dies ähnlich und finde es erstaunlich, dass der AStA seine stets betonte Vorsicht dem fzs gegenüber nun scheinbar habe sausen lassen. Tim Ruland (AfA) betont, dass – beispielsweise – die erwähnte 20-Jahr-Feier des fzs gar nicht in Bremen stattfinden werde. Jannik Sohn (CG) meint, dass Jans Amt eine Vollzeitätigkeit sei. In den Koalitionsgesprächen sei es ferner oft um den fzs gegangen, viele hätten austreten wollen. Er frage sich, ob die Koalition ihre Meinung jetzt plötzlich geändert habe und wie die Hochschulpiraten und Die PARTEI dazu stünden. Jan Giese fragt, ob beide Posten vergütet sein. Dies wird bejaht, was Jan Giese kritisch sieht. David Ittekkot (AfA) kann sich an „Evaluationen bis zum Erbrechen“ bzgl. des fzs erinnern, dies wünsche er seinen Nachfolgern dementsprechend nicht. Lina Sager (CG) meint sich zu erinnern, dass Jan Cloppenburg einen Nachfolger in seinem Referat habe aufbauen wollen. Ferner meint sie, dass Hochschulpolitische Vernetzung mehr als nur fzs-Vernetzung sein solle, dies stelle sie sich nun aber schwierig vor. Jean-Jacques stellt klar, dass der AStA Jan Cloppenburg nicht entsandt habe, dieser sei vom fzs nachgewählt worden. Außerdem sei eine außerordentliche fzs-Mitgliederversammlung von Bremen nach Regensburg abgegeben worden. Tim legt dar, dass die fzs-Vorstandsmitglieder seines Wissens nach zumeist alle Nebenjobs hätten, da sie ihren Lebensunterhalt durch den fzs allein nicht bestreiten könnten. Anja sieht

das Problem des Interessenkonflikts noch nicht als ausgeräumt an. Kevin findet eine Fortsetzung der Diskussion zu diesem Zeitpunkt wenig sinnvoll.

Er fährt fort, dass die Entscheidung für den fzs nicht einstimmig fiel, v.a. Die PARTEI. er selbst inklusive, sei dem gegenüber sehr kritisch, habe jedoch andere Schwerpunkte. Er würde Mehrheiten pro fzs sehen und dementsprechend gern inhaltlich fortfahren. Jan Romann erklärt, dass auch die Piraten keine ausdrücklichen Anhänger des fzs seien. Man könne mit einer Mehrheitsmeinung im AStA leben und würde dies weiter kritisch begleiten und sich noch einen genaueren Eindruck verschaffen. Sie fänden es ganz klar, dass eine Interessenvertretung auf Bundesebene notwendig sei. Kevin betont, dass CG in der Vergangenheit selbst keine konstante Haltung zum fzs gehabt hätte – wie dies denn heute sei? Jannik ist der Ansicht, dass die Uni Bremen bei einer breit angelegten Umfrage oder Abstimmung wohl den fzs verlassen müsste. Timo wünscht sich klare Kante statt endloser Evaluierungen. Jean-Jacques und Swantje sehen dagegen kein „Rumgeiere“. Die Opposition könne dazu schließlich auch ihre politischen Möglichkeiten ausschöpfen. Tim stellt klar, dass auch die Befürworter den fzs kritisch sähen, dementsprechend bringe man sich ja aktiv ein, statt einfach nur Beiträge zu bezahlen.

Jan Giese fragt das Referat für Transparenz und Öffentlichkeit, wie es um das Pressekonzept und v.a. den Scheinwerfer stehe. Der Referent ist allerdings verhindert. Jean-Jacques antwortet, dass es kürzlich ein Treffen gegeben habe. Dies sei mit nur fünf Leuten aber sehr mager besucht gewesen, anwesend war nur der Scheinwerfer. Vom Tisch sei das Thema nicht, aber konkrete nächste Schritte gebe es nicht. Jan Giese hakt nach, ob der Scheinwerfer nun autonom bleiben solle oder nicht. Jean-Jacques antwortet, dass jede Publikation autonom sei. Jan Giese möchte nicht weiter nachfragen. Lina erzählt bezüglich des Treffens, dass außer dem Scheinwerfer einfach niemand davon gewusst habe.

Luisa-Katharina Häsler (RCDS) betritt die Sitzung. Martin Geffken und Daniel De-  
mann verlassen die Sitzung.

Anja erklärt, dass die Einladung sehr kurzfristig rumgegangen sei. Kevin erwidert, es sei sechs Tage vorher per SR-Verteiler dazu eingeladen worden; Jannik sagt, er habe keine Einladung erhalten. Anja wüsste gern, ob es bald wieder ein Treffen geben solle. Jan Romann meint, dass könne CG ja organisieren. Er wundert sich, dass dies solch eine Herzensangelegenheit von CG sei. Jean-Jacques meint, man könne dies gern in der AStA-Runde diskutieren. Kevin betont, dass das Pressekonzept keine reine AStA-Sache sei, sondern vom SR beschlossen wurde. Timo betont, dass er in diesem Fall ausnahmsweise auf der Seite von CG stehe, der AStA solle also ein neues Treffen organisieren. Marvin Pollock (Hochschulpiraten) erklärt, dass dieses Thema nicht oben auf der Prioritätenliste stehe. Jannik sieht dies anders, Rob Wessels (Hochschulpiraten) habe sich schließlich nachweislich damit beschäftigt. Jan Giese fragt explizit, ob der Scheinwerfer in dieser Legislatur noch in das Pressekonzept übernommen werde. Dies sei aufgrund des vielen Geldes eine Fairnessentscheidung. Jean-Jacques erwidert, dass es hierzu keine klare Aussage seitens des AStAs geben könne, dies sei eine SR-Sache. Jan Giese fragt noch, ob der AStA es gut finde, wie es im Moment ist. Marvin sagt, manche seien dafür, manche dagegen; aus formalen Gründen könne der AStA hier aber nicht einfach antworten. Jan Romann bekräftigt dies; das Pressekonzept habe dieses Jahr bislang zwei Publikationen hervorgebracht, mit einem Aufschrei ob einer Ungleichbehandlung des

Scheinwerfers sei also nicht zu erwarten. CG – oder jemand anders – dürfe also gern ein neues, besser besuchtes Treffen organisieren.

Franziska fragt, warum es einerseits beim Café Kultur ein anonymes Bewerbungsverfahren gegeben habe, beim Kfz-Referat aber nicht, dort sei ein „einer Liste sehr nahestehender“ Student angestellt worden. Diese Nähe kann aber von keiner Seite belegt werden. Nelson Janßen (CG) findet diese unterschiedliche Handhabung merkwürdig. Eine große Verschwörung kann er jedoch nicht erkennen. Jean-Jacques erklärt, es habe beim Kfz-Referat für eine kurzfristig zu besetzende Stelle genau eine Bewerbung gegeben – es habe also keinen weiteren Auswahlbedarf gegeben und Martin Geffkens Qualifizierung sei den Erfordernissen entsprechend gewesen. Der Prozess sei den Vorstellungen des Personalrats entsprechend abgelaufen. Lina kommt auf den Rechenschaftsbericht zu sprechen, hier sei von einer Bewerbung und zwei Verträgen die Rede. Kevin stellt klar, dass es sich um die gleiche Person handle und dies formale Gründe gehabt habe. Auch dies sei vollkommen ordnungsgemäß verlaufen. Nelson möchte ferner wissen, ob es bei Bewerbungen ein Ausschlussgrund wäre, wenn jemand bspw. bei LiSA aktiv sei oder ob dies als Problem gewertet würde, und ob die objektiven Kriterien oder die Meinung des Teams wichtiger gewertet werden solle. Jan Romann erklärt, dass man vorhabe, zukünftig nur noch anonyme Bewerbungsverfahren durchzuführen, Listenzusammenhänge sollten also eigentlich keine Bedeutung spielen. Teamfähig müssten Bewerber natürlich sein. Chris erklärt, dass es in der Vergangenheit auch interne Ausschreibungen gegeben habe, dies sei kein Geheimnis. Kevin versteht die Frage nicht recht, die jetzigen AStA-Listen würden aufgrund von Listenzugehörigkeiten keine Diskriminierung vornehmen. Jean-Jacques erklärt, wie der AStA-Bewerbungsverfahren durchführt.

Swantje möchte noch gern wissen, woher CG die Informationen über das Café Kultur habe – die Angestellten seien vertraglich verpflichtet, keine Interna weiterzugeben. CG möchte ihre Quelle jedoch nicht nennen.

Franziska möchte wissen, was das Referat für Antidiskriminierung bislang zu veganem und vegetarischem Essen in der Mensa unternommen habe. Alexander Berberich (Die PARTEI) erwidert, bislang noch nichts, morgen gebe es aber ein informelles Treffen. Weitere Interessenten seien herzlich eingeladen.

Robert fragt, was das Referat für Hochschulpolitik für Ideen bzgl. der im Bericht erwähnten technischen Hilfsmittel zur studentischen Mitbestimmung habe. Marvin erklärt, dass es einen zusätzlichen Server geben solle, da einige Software-Programme bislang nicht kompatibel seien und auf diesen neuen Server gespielt werden müssten. Bei TrÖffi solle es einen offenen Haushalt geben, welcher den Geldfluss grafisch und nachvollziehbar darstellen solle. Robert fragt nach, ob der AStA zwischen Transparenz und der o.g. Anonymisierung keinen Widerspruch sehe. Marvin erklärt, dass man in einigen Bereichen gesetzlich verpflichtet sei, gewisse Informationen zu schwärzen. Robert meint jedoch, dass speziell der SR nachvollziehen können müsse, wohin welches Geld fließe. Jan Romann meint, dass man die bisherige etwas kryptische Darstellung verbesserungswürdig sei, eine stellenweise Schwärzung von Einzelpersonen widerspreche aber nicht der Transparenz. Der Zweck sei schließlich weiter ersichtlich.

Julian möchte wissen, warum Vor- und Nachbereitungen extra aufgeführt werden und nicht in die Arbeitszeit aufgenommen seien. Jan Romann erklärt, dies sei im Team vertragsgemäß Usus.

Robert fragt das Referat Soziales, was es mit den im Rechenschaftsbericht erwähnten neuen Gremien (Thema barrierefreies Bauen) auf sich habe. Ben erklärt, dass diese Gremien erst durch den AS kommen müssten, bevor sie verwirklicht werden.

Nelson möchte wissen, wie der AStA mit dem nächste Woche erscheinenden Bericht des Wissenschaftsrats umgehen will. Tim erzählt, er habe erst gestern von der Vorstellung erfahren, dementsprechend habe er noch keine Pläne dazu, werde die über 300 Seiten aber definitiv lesen.

Anja fragt den AStA, wie er zu Tierversuchen stehe. Jean-Jacques erklärt, weder AStA noch AfA hätten gegenwärtig dazu eine abschließende Meinung.

Der Antrag auf eine zehnminütige Pause wird mit 11:5:5 Stimmen angenommen.

## **2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder**

Keine Berichte.

## **2.3. Berichte der studentischen Verwaltungsratsmitglieder des Stw.**

Keine Berichte.

## **TOP 3: Wahlen**

### **3.1. Nachwahl eines studentischen Mitglieds im Verwaltungsrats des Studentenwerks**

Jannik schlägt Anja Stanowsky vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Es kommt zur geheimen Wahl.

Abstimmungsergebnis: 15:0:5. Die Kandidatin ist gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

## **TOP 4: Anträge**

### **4.1. Bestimmung eines Wirtschaftsprüfunternehmens (Drs. XVI/09)**

Chris erläutert den Antrag. Nelson fragt, ob der alte Bericht schon vorliege. Dies ist nicht der Fall. Falls gewünscht, würde er als ehemaliger Finanzier Hilfestellung leisten. Es gibt keine weiteren Nachfragen.

Abstimmungsergebnis: 20:0:0. Der Antrag ist angenommen.

### **4.2. Übertragung der SR-Sitzungen per Livestream (Drs. XVI/10)**

Marvin erläutert die Änderungen zum vorausgegangenen Antrag zum Thema, den der SR in der letzten Sitzung vertagt hatte, da einige Details noch strittig waren. Nun steht zu entscheiden, ob die Sitzungen weltweit im Internet oder nur Uni-weit im Intranet zur Verfügung stehen sollten. Jannik fragt nach den Anforderungen an Kameras usw. Marvin erklärt, dass es bereits Räume mit der notwendigen Infrastruktur gebe; die Bedienung würde jemand aus der EDV übernehmen. Jan Giese fragt, was mit den Textbeiträgen gemeint sei. Marvin sagt, dies könne bspw. Redebeiträge als Chat- oder Twitter-Nachricht umfassen. Die Details könne man noch klären. Anja möchte wissen, wie es um die Anonymisierung dieser Beiträge stehe. Mar-

vin meint, dies sei prinzipiell möglich. Franziska fragt, was mit Redebeiträgen von jenen Leuten sei, die nicht im Bild sein möchten. Marvin antwortet, diese seien dann eben nur zu hören und dürften ihre Stimme gern verstellen. Jan Giese fragt nach dem Unterschied zw. einer Kamera auf dem Flur und einer im SR. Marvin sagt, auf dem Flur sei er Privatperson, im SR nicht. Lina fragt, welche Räume Marvin meint und ob diese zuverlässig frei seien. Marvin meint, die Sitzungen müssten tendenziell ab 18 Uhr stattfinden, dann seien auch Räume frei. Jannik fragt, ob die Rechtsstelle gefragt worden sei. Marvin verneint dies, es gebe keinen rechtlichen Klärungsbedarf. Die Versammlung müsse nur entscheiden, ob sie es zulassen will oder nicht. Christina Kock (AfA) verweist darauf, dass eine Recherche ergeben habe, dass dies rechtssicher sei und dementsprechend keine weitere Überprüfung geben müsse. Marvin ergänzt, es habe einen ähnlichen Fall in der Bremerhavener Stadtverordnung gegeben. Hier sei entschieden worden, eine Videoübertragung sei zulässig, sofern es einen nicht gefilmten Bereich gibt. Lina möchte wissen, ob der Ablauf der Sitzung in irgendeiner Weise geändert würde, z.B. durch individuelle Vorstellungen. Marvin verneint dies. Julian fragt nach der Anzahl geeigneter Räume. Marvin verweist auf je einen Raum im Cartesium und SFG, ansonsten könne man sich von der Uni auf eine Kamera ausleihen. Jan Giese fragt, ob das Präsidium persönlich da keine Persönlichkeitsverletzungen sehe. Jean-Jacques fragt, wo der Unterschied zwischen großen Zuschauermengen im SR selbst und einer Zuschauerschaft im Internet seien. Jan Giese erwidert, es ginge v.a. um die Speicherung der Bilder. Christina führt aus, dass SR-Sitzungen grundsätzlich öffentlich sind, eine Kamera also einfach nur ein weiterer Schritt sei; der Aufnahme könne man sich außerdem einfach entziehen.

Jannik möchte wissen, warum die Sitzungen ein ganzes Jahr gespeichert werden sollen. Julian fragt ferner, wie sichergestellt werde, dass keine weiteren Kopien angelegt würden. Marvin antwortet, dass die Speicherung im Intranet erfolgen würde. Durch eine Speicherung von einem Jahr sei vor einer Wahl nachvollziehbar, wie sich die Listen in der vergangenen Legislatur verhalten hätten. Nelson kommt diese Frist dennoch sehr lang vor. Er wäre außerdem klar dafür, die Sitzung nur im Intranet zu übertragen, da der SR nur Mitgliedern der Uni rechnungspflichtig sei. Marvin betont die Zugangshürden, die eine Bereitstellung im Intranet für Personen von außen darstellen würde. Einen Tunnel zu legen sei zugegebenermaßen nicht besonders kompliziert.

Tim verlässt die Sitzung.

Marvin betont, dass ein Mitschneiden o.ä. zwar möglich, aber strafrechtlich relevant wäre.

Es kommt zur Abstimmung. Da das Abstimmungsverfahren für modulare Anträge in den entsprechenden Ordnungen nicht geregelt ist, einigt man sich darauf, die verschiedenen Varianten, beginnend mit dem weitreichendsten, nacheinander abzustimmen. Es wird also zunächst abgestimmt, ob die zukünftigen SR-Sitzung per Livestream ins Internet übertragen werden. Swantje beantragt eine geheime Wahl.

Abstimmungsergebnis: 9:8:1. Der Antragsteil ist angenommen. Die Übertragung wird also im Internet laufen, nicht im Intranet.

Jan Giese möchte ins Protokoll aufgenommen wissen, dass eine Ankündigung des Themas evtl. dafür gesorgt hätte, dass alle Listen anwesend gewesen wären, was das Abstimmungsergebnis wohl verändert hätte. Christina und David Ahrens (AfA) widersprechen dem, da seit der Vertagung des Antrags in der letzten SR-Sitzung klar gewesen sei, dass dieses Thema

wiederkommen würde und eine Teilnahme an SR-Sitzungen nicht von der Tagesordnung abhängen sollte.

Zu Punkt 3. reicht CG einen Änderungsantrag ein: „Jahr“ wird durch „Monat“ ersetzt (d.h. die Videos würden nur noch einen Monat statt einem Jahr gespeichert). Es wird sich geeinigt der Einfachheit halber das Prozedere der ersten Abstimmung (also der weitreichendsten Vorschlag zuerst) zu wiederholen.

Abstimmungsergebnis (3. Speicherung von einem Jahr): 6:10:2. Der Antragsteil ist abgelehnt. Kevin reicht einen Änderungsantrag zu Punkt 3 ein: „Jahr“ wird durch „sechs Monaten“ ersetzt (d.h. die Videos würden ein halbes Jahr statt einem Jahr gespeichert). Die beiden Änderungsanträge werden auf einem Stimmzettel durchgeführt. Dies trifft auf keinen Widerspruch.

Abstimmungsergebnis (Änderungsantrag Kevin): 10:7:1. Der Änderungsantrag ist angenommen. Der Antrag ist damit ebenfalls angenommen.

Gegenprobe: Abstimmungsergebnis (Änderungsantrag CG): 9:7:2. Der Änderungsantrag ist nicht angenommen.

Timo verlässt die Sitzung.

Jan Giese fragt, ob die Zugriffe auf den Stream gezählt würden. Marvin bejaht.

#### **4.3. Vorschlag zu Aufwandsentschädigungen für Beauftragte (Drs. XVI/11)**

Kevin stellt den Antrag vor. Nelson spricht sich für die Vergütung, aber gegen die zu vergütende Person aus, da diese im vergangenen Jahr keine Arbeit geleistet habe. Kevin stellt klar, dass diese Person von der Stugenkonferenz vorgeschlagen wurde, man ihr da also nicht reinreden wolle. Nelson meint, dass dies aber gerechtfertigt sei, dies habe er dem Beauftragten auch persönlich gesagt. Der SR könne dies gern auch noch tun. Anja möchte dies aus Stuga-Sicht bestätigen. Jean-Jacques berichtet, dass es wohl keinen Gegenkandidaten gegeben habe. Nelson schlägt vor, dass eine Ablehnung der Vergütung aufgrund der zuletzt ausgebliebenen Arbeit nicht bedeuten würde, der Stuko in ihre Autonomie hineinzugreifen. Jan Giese unterstützt dies. Es wird geheime Wahl beantragt.

Abstimmungsergebnis: 6:7:4. Der Antrag ist abgelehnt.

#### **TOP 5: Verschiedenes**

Jan Giese kommt auf die letzte SR-Sitzung zurück, bei der Wahlen nicht auf der TO angekündigt worden waren. Das Präsidium hatte zugesagt, dies prüfen zu wollen. Kevin betont, dass das Präsidium dieses Vorgehen nach Prüfung der Ordnungen für rechtmäßig befunden habe, da nicht abzusehen sei, dass eine Ankündigung das Wahlergebnis geändert hätte. Jan Giese verneint auf Nachfrage, hiergegen weiter vorgehen zu wollen. Anja fragt, ob noch weitere Referate besetzt werden sollten. Kevin sagt, es gebe hierzu keine Planungen. Wie im AStA-Protokoll nachzulesen, seien einige freie Zuständigkeitsbereiche auf andere Referate verteilt worden.

Robert verlässt die Sitzung.

Kevin erklärt, dass der AStA bekanntlich gern Lastenfahräder anschaffen und außerdem gern einen kleinen Verleih mit Fahrrädern einführen würde. Hierfür brauche es einen Nachtragshaushalt, dieser werde rechtzeitig vor der nächsten Sitzung verschickt. Ferner müsse die Pritsche ersetzt werden. Auch hierzu brauche es einen Nachtragshaushalt. Die Pritsche solle eine Doppelkabine haben. Für Demos sei diese noch immer oder sogar noch besser zu gebrauchen, die Ladefläche würde nur geringfügig

kürzer sein. Die alte Pritsche habe nach drei Jahren etwa 140.000 km runter. Nelson meint, es gebe Rücklagen beim Semesterticket, diese könnten eventuell verwendet werden. Der RCDS bittet darum, dies bitte bis zur nächsten Sitzung auch schriftlich vorzulegen, Kevin sagt dies zu.

Es werden noch einige Termine angekündigt: eine Begehung der AStA-Etage durch die IG Handicap, ein veganer Brunch und Geschlecht macht Gesellschaft (könne noch Helfer gebrauchen). Diese würden noch über den SR-Verteiler verschickt werden.

Bezüglich künftiger Termine für die SR-Sitzungen wird beschlossen, den ersten Mittwoch im Monat um 16 bzw. 18 Uhr anzuvisieren. Eine eventuelle Nichtverfügbarkeit von geeigneten Räumen sei natürlich nicht ausgeschlossen. Die nächste Sitzung findet am 06.11.2013 statt.

Ende der Sitzung: 19:03

Für das Protokoll: David Ahrens.